

Familienfehde in Köln: Zwei Brüder wegen Blutrache vor Gericht

Einbruderstreit führte zu tödlichem Angriff in Leverkusen. Zwei Brüder vor Gericht in Köln. Entdecken Sie die Details der Blutrache.

NACHRICHTEN AG

ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Prozess in Köln: Brüder wegen Totschlags vor Gericht | Regional

Zwei Brüder aus Syrien stehen derzeit in Köln vor Gericht. Ihnen wird vorgeworfen, in einer Familienstreitigkeit einen Mann niedergestochen zu haben, was schließlich zu seinem Tod führte. Dieser Vorfall hat auch in Syrien eine tragische Fortsetzung gefunden.

Am ersten Prozesstag im Kölner Landgericht verteidigten sich die Angeklagten Shalan M. (40) und Mohammed A. (55). Der Vorfall ereignete sich am 18. Februar dieses Jahres, als die beiden Brüder laut Anklage den Bruder ihrer Schwägerin in

Leverkusen, Nordrhein-Westfalen, neben einer Bushaltestelle mit tödlicher Gewalt angegriffen. Diese Tat ist das Resultat einer langen Familienstreitigkeit.

Streit um Geld und Trennung

Die Familie des Opfers war in einen gravierenden Streit verwickelt, bei dem finanzielle Uneinigkeiten eine zentrale Rolle spielten. Die Schwester des getöteten Mannes wollte sich von ihrem Ehemann, dem Bruder der Angeklagten, trennen. Dies führte zu heftigen Diskussionen und letztlich zu jenem verhängnisvollen 18. Februar.

Die Brüder griffen das Opfer zunächst mit Holzlatten an. Als dieser zu fliehen versuchte, verfolgten sie ihn und attackierten ihn erneut – diesmal mit einem Messer und einer Glasscherbe. Der Mann erlitt 18 Stichverletzungen und verlor dabei eine große Menge Blut. Trotz schneller ärztlicher Hilfe verstarb er zwei Wochen später im Krankenhaus an seinen schweren Verletzungen.

Mohammed M. versteckte beim Prozessauftritt sein Gesicht

Foto: Mario Jüngling / BILD

Tragische Folgen in Syrien

Die Tat in Deutschland hatte auch weitreichende Folgen in Syrien. Der Bruder der beiden Angeklagten reiste einige Monate später in seine Heimat, wo er mutmaßlich das Opfer einer Blutrache wurde. Er wurde im Mai erschossen, was die Familienfehde in eine weitere tragische Phase führte.

Während der Verhandlung entschuldigte sich Shalan M. über

seine Anwältin und behauptete, in Notwehr gehandelt zu haben. Er gestand ein, mit der abgebrochenen Glasflasche auf seinen Gegner eingestochen zu haben. Der Prozess wird jedoch noch weitergeführt, um die genauen Umstände zu klären.

Bedeutung für die Gemeinschaft

Dieser Fall zeigt auf bedrückende Weise, wie tief verwurzelte Familienstreitigkeiten zu tragischen und gewaltsamen Eskalationen führen können. Die Ereignisse in Leverkusen und die darauffolgenden Geschehnisse in Syrien haben die jeweilige Gemeinschaft tief erschüttert und werfen Fragen zur Gewaltprävention auf.

Verantwortung der Politik

Wie hätte die Politik solche Vorkommnisse verhindern können? Es wäre wichtig gewesen, gezielte Maßnahmen zur Konfliktmediation und zur Unterstützung von Migrantenfamilien anzubieten. Solche Programme könnten dabei helfen, Spannungen zu reduzieren und Eskalationen zu verhindern. Präventionsprojekte, die sich auf Integration und soziale Unterstützung konzentrieren, könnten den Gemeinschaften helfen, in schwierigen Zeiten zusammenzuhalten und Konflikte friedlich zu lösen.

Um kurzfristig auf solche Situationen zu reagieren, sollte die Regierung auch Notfallunterstützungen und Schutzmöglichkeiten für gefährdete Familienmitglieder anbieten. Durch die Schaffung sicherer Räume und Zugang zu rechtlicher und psychologischer Hilfe könnte die Entstehung von Gewalttaten verhindert werden. Langfristig müssen politische Initiativen zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens von Kulturen und Familien intensiviert werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de